

Zitatstationen zur Reformation und Ökumene

1. Die innere Erneuerung – Anfänge der Reformation

„Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

— Martin Luther, Wormser Reichstag 1521

„Was der Mensch allein tut, das ist unvollkommen. Was Gott in ihm wirkt, das ist Gnade.“

— Philipp Melanchthon

„In allem das Hauptziel: Gott zu suchen und ihm zu dienen.“

— Ignatius von Loyola

2. Gewissen, Freiheit und Bildung

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan – und zugleich ein dienstbarer Knecht aller Dinge.“

— Martin Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520

„Nicht die Gewalt, sondern das Wort soll das Herz bewegen.“

— Ulrich Zwingli

„Wenn die Wahrheit mir schadet – dann verdient meine Sache den Schaden.“

— Desiderius Erasmus von Rotterdam

3. Stimmen der Versöhnung – Moderne ökumenische Impulse

„Die Spaltung war eine Schuld der Geschichte. Die Einheit ist eine Aufgabe der Zukunft.“

— Papst Johannes Paul II., Ut Unum Sint, 1995

„Nicht Uniformität, sondern versöhnte Verschiedenheit ist das Ziel der Ökumene.“

— Heinrich Bedford-Strohm, 2017

„Die Zukunft der Welt verlangt, dass Christen miteinander sprechen, beten und handeln.“

— Papst Franziskus, Gemeinsame Erklärung in Lund, 2016

4. Gemeinsames Zeugnis heute

„Die Kirche darf nicht sich selbst verkünden, sondern Jesus Christus.“

— Karl Barth

„Die Christen von heute müssen sich die Hand reichen – damit die Welt nicht vergisst, wem sie das Evangelium verdankt.“

— Paul Tournier

„Kirche ist dort, wo Menschen zusammenkommen, um sich gemeinsam von Christus unterbrechen zu lassen.“

— Fulbert Steffensky